



EUROPA UNION
BAYERN E.V.

KrsVerb Bad Kissingen



ARBEITSKREIS AUSSEN- UND
SICHERHEITSPOLITIK

KrsVerb Bad Kissingen



VERBAND DER RESERVISTEN
DER DEUTSCHEN BUNDES-
WEHR E.V.

KrsGrp Rhön-Saale



GESELLSCHAFT FÜR
SICHERHEITSPOLITIK E.V.

Sektion Bad Kissingen

Einladung

zum Außenpolitischen Vortrag 2-2019

Veranstalter: Gesellschaft für Sicherheitspolitik

in Kooperation mit der Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit



Thema

Afrikas Potential

-Ein Kontinent mit Zukunft-



Referent : Stefanie Steinbach

Referentin Afrika/Subsahara -Fachbereich Internationales

Büro Potsdam der F-N-Stiftung

30 Jahre GSP Sektion Bad Kissingen

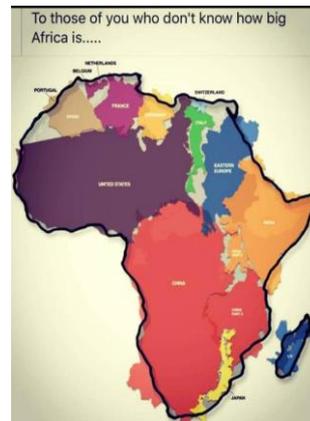
Mittwoch, , den 03.April 2019, 1900 Uhr

Großer Saal der Seniorenresidenz Parkwohnstift

H.-v.-Kleist-Strasse 2 , 97688-Bad Kissingen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nachdem wir uns vom 1. Vortrag 2019 mit dem Thema „Europäische Verteidigungsunion-Fiktion-Vision“ beschäftigt haben, geht unser Blick diesmal weit über Europa hinaus: zum Nachbar-Kontinent Afrika. Um eine Vorstellung für seine Größe zu bekommen: hier ein Größenvergleich mit den europäischen „Klein“-Staaten (oben), USA (braun) und China (rot).



Warum ist dieser Kontinent für uns Europäer so wichtig und die Geschehnisse dort so aktuell? Einige nüchterne Zahlen lassen dies

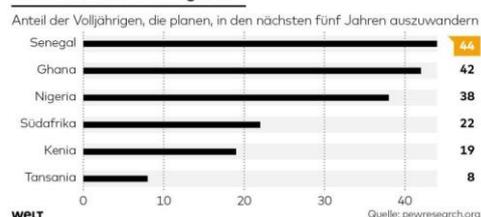


erahnen: 1,4 Mrd Menschen in 54 Ländern-- seit 1960, dem Ende der Kolonialzeit, hat sich die Bevölkerung von 230 Mill. auf 1,3 Mrd versechsfacht, bis 2050 wird sie sich noch einmal verdoppeln auf ca. 2,5 Mrd- ausgerechnet den

bettelarmen 4 Sahel-Zonenländern Niger, Tschad, Mali und Burkina Faso gelingt diese Verdoppelung bereits in knapp 20 Jahren—ganz Subsahara-Afrika wird in diesem Jahrzehnt um 200 Mill. Menschen wachsen- 4 von 10 Afrikanern sind jünger als 15 Jahre- die Geburtenrate in Niger liegt bei ca. 6 Kindern pro Frau. Natürlich stellt sich die Frage: wer soll diese Menschen ernähren, ihnen ein Job und eine Zukunftsperspektive geben?.

Eine Umfrage ergab, daß 42% der Afrikaner zwischen 15 und 24 Jahren auswandern wollen-eines ihrer Ziele: Europa. In den letzten 10 Jahren kamen im Durchschnitt

Konkrete Pläne zur Migration



200 Tsd Afrikaner mit Hilfe von Schleusern über die Mittelmeerroute nach Europa- zur Zeit ist vor allem Spanien einem erhöhten

Migrationsdruck ausgesetzt- der neue Kontinent auf dem Weg zum alten? Die Ursachen dafür sind vielfältig: Flucht vor Terror (pro Jahr sterben ca. 10 Tsd Afrikaner durch Anschläge von Terror-Organisationen), Vertreibung oder



Unterdrückung von Minderheiten und Religionsgemeinschaften, Landnahme durch skrupellose Clans und internationale Konzerne, Dürre- und Hunger-Katastrophen, Wassermangel, AIDS. Dabei ist Afrika ein reiches Land mit unermesslichen Rohstoff-Vorkommen (z.B. „seltene Erden“), die gerade wegen des steigenden



Rohstoffhungers der Industriestaaten der Bevölkerung zu einem angemessenen Leben verhelfen sollten- jedoch fließt ihr Erlös oft nur in die Kassen von autoritären Regimen und Milizen. Bei der Bewältigung dieser Probleme sind nicht nur die ehemaligen Kolonialmächte gefordert, sondern Europa insgesamt, wenn es nicht



von ihnen eingeholt werden will. Zentrale Bedeutung kommt dabei der Konfliktprävention und -Lösung, der Bekämpfung des Terrorismus und Schleusertums, der Hilfe bei der

Demokratisierung der Zivil-Gesellschaften, also der Teilhabe an der Macht und am Erlös aus der Ausbeutung der Rohstoffe und vor allem einer nachhaltigen Entwicklungspolitik zu. Hierbei geht es um Bildung, Aufbau von wirtschaftlichen Strukturen, einer klimaresilienten Landwirtschaft und Gesundheitsvorsorge.

Welchen Einfluß üben Großmächte wie China auf den Kontinent aus? Welche Programme haben die VN, EU, Deutschland auf politischer und wirtschaftlicher Ebene (BAMF) entwickelt, um den geschilderten Herausforderungen zu begegnen und dem Kontinent auf die Beine zu helfen? Was hat es mit dem „Marschall-Plan für Afrika“ des BMF,



„ECOWAS“, „AfCFTA“ und „CWA“ auf sich?

Welche Rolle spielen Südafrika und die AU (African Union)? Vor allem: welches Potential



hält Afrika für eine bessere Zukunft bereit? Afro-Pessimismus versus Afro-Optimismus?

Auf diese vielfältigen Fragen wird unsere Referentin, Frau Stefanie Steinbach eingehen. Sie hat in Berlin Rechtswissenschaften studiert und in Düsseldorf und Südafrika ihr Rechtsreferendariat absolviert. Von 2005 bis 2010 forschte und arbeitete sie für die Deutsche

Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE). Mehrfach war sie in afrikanischen Ländern tätig, so in Malawi, Kenia, Tansania und Südafrika. Seit 2012 ist sie in der Zentrale der Friedrich-Naumann-Stiftung in Potsdam im Fachbereich Internationales



für Afrika zuständig. Ab April 2019 wird sie sich auf ihre Auslandsverwendung in Kenia vorbereiten und ab August die Aufgabe der Projektleiterin für Ostafrika in Nairobi übernehmen. Unter anderem wird sie einen „Expertise Hub“ aufbauen, der sich damit befasst, wie die Chancen der Globalisierung besser genutzt werden können- dazu gehören auch die Förderung des Unternehmertums, regelbasierter Freihandel und damit verbunden die Stärkung von Institutionen und Rechtssicherheit.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen!

Mit den besten Grüßen

Europa Union	ASP	VdRBw	GSP
Dr.M.Peter	U.Seelmann	N.Rückel	U.Feldmann
KrsVors	KrsVors	KrsVors	Sektionsleiter